



Kurzbericht zum Gottesdienst mit Bezirksapostel Rainer Storck am 15. März 2020 im Feierraum der Verwaltung Dortmund

Eingangslied: 263
Bußlied: 121,2

Bibelwort:

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18,20)

Botschaft:

Wir erleben die Nähe Jesu Christi nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im Gebet und in der Begegnung mit dem Nächsten, wenn wir im Sinne Jesu handeln.

Einleitung:

Leider können wir wegen der besonderen Umstände nicht zum Gottesdienst in unseren Kirchen zusammenkommen. Dies tut weh und macht traurig. Wir sind aber gut beraten, wenn wir uns alle an das halten, was die Behörden uns sagen.

Umso mehr bin ich dankbar, dass wir auf diesem Weg die Möglichkeit haben, einen Gottesdienst gemeinsam zu feiern.

Ausführungen:

Wir haben den Gottesdienst mit einem Loblied begonnen. Es ist wichtig, dass wir den Pfad der Dankbarkeit nicht verlassen. Viele Christen erleiden Verfolgung wegen ihres Glaubens. Auch wir haben Gebiete, in denen Kirchen zerstört und Gemeinden bedroht werden. Dennoch erleben sie die Nähe Jesu Christi, wenn sie sich zu zweit oder dritt vielleicht in einem Versteck in seinem Namen versammeln. Neupostolische Christen, die aufgrund ihres Berufes bei Hilfsorganisationen oder beim Militär über Monate kaum Kontakt zu ihrer Heimat haben, können diese Zusage Jesu erleben, wenn sie einmal im Monat einen Seelsorgebrief erhalten. Lasst uns dankbar bleiben, auch wenn wir in den nächsten Wochen Gottesdienste nur per Telefon oder Internet-Übertragung erleben können.

Wie können wir das Wort Jesu, in seinem Namen zu zweit oder zu dritt im kleinen Kreis zusammenzukommen, umsetzen und seine Nähe erleben?

- Wir können zum einen in der Familie und in unseren Partnerschaften die Gebetsgemeinschaft pflegen.

Neupostolische Kirche
Westdeutschland K.d.ö.R.

Büro Dortmund
Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund

Telefon +49 231 57700-50
Telefax +49 231 57700-6650

Büro Rheinberg
Mühlenhof 41a, 47495 Rheinberg

Büro Frankfurt
Praunheimer Hohl 1, 60488 Frankfurt/Main

Internet www.nak-west.de
E-Mail kirchenleitung@nak-west.de



- Wir können Jesus Christus in unserem Nächsten begegnen. Er hat gesagt: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40) Wir können die Nähe Jesu erleben, wenn wir
 - Kranke besuchen
Solange Besuche nur eingeschränkt möglich sind, kann schon ein Telefonat Gemeinschaft vermitteln.
 - Hungrige und Durstige versorgen
Auch in den Gemeinden gibt es Hunger nach Wertschätzung.
 - Fremde annehmen
Manche Menschen, auch in der Gemeinde, erscheinen uns fremd: in ihrem Verhalten, in ihrem Aussehen, in ihrer Lebensplanung. Das befremdet uns, wir kommen damit nicht klar, weil wir anders denken, weil wir anders geprägt sind.
 - Gefangene aufsuchen
Manchmal ist man gefangen in seinen Meinungen, Ansichten und Vorstellungen und glaubt, es müsse nun genau so gehen. Es darf nicht die Reaktion geben, jemanden wegen seiner gefühlten Rechthaberei auszugrenzen.
 - Nackte kleiden
Das Nacktsein ist das Bild der völligen Hilflosigkeit, des Ungeschütztseins. Manche Menschen sind in ihrem Leben hilflos und erfolglos, fühlen sich als Versager, haben scheinbar keinen besonderen Wert für die Gemeinschaft. Wir wollen sie schützen und mit dem Mantel der Liebe kleiden.

Wir können noch nicht absehen, welche Konsequenzen diese schwierige Situation für den Einzelnen haben wird. Unsere Gewissheit ist: Gott ist da, Jesus Christus ist der gute Hirte – auch wenn wir uns jetzt einschränken müssen.

Zusammenfassung:

Wir wollen den Pfad der Dankbarkeit nicht verlassen. Wir haben nach Alternativen gesucht, wie wir den Herrn erleben können, dass er mitten unter uns ist in unserer kleinen Gemeinschaft. Wir haben mit der Gebetsgemeinschaft begonnen – man hat vielleicht jetzt auch mal bewusst ein bisschen mehr Zeit dafür –, und wir haben von den Menschen gehört, die der Herr Jesus nannte: von den Kranken, den Gefangenen, den Hungrigen, den Durstigen, den Fremden, den Nackten. Wir wollen hingehen, helfen, unterstützen, dann sind zwei oder drei im Namen des Herrn versammelt im Sinne Jesu Christi, und er wird mitten unter uns sein